 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 1 von 15

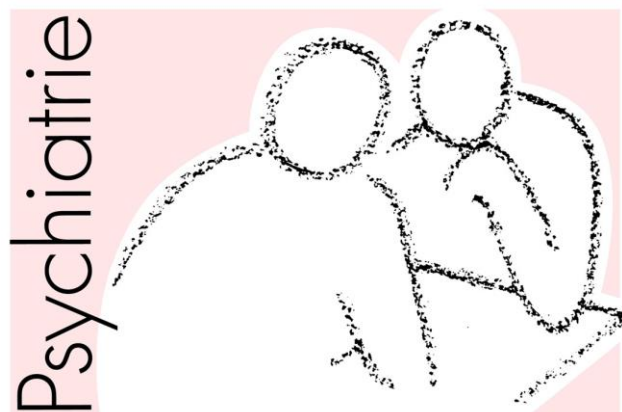
Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Oberbayern e. V.




Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg am Lech

Stationäre Langzeitwohngruppen mit Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Erkrankungen

- Konzeption -



Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_3_2_ER_ Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				


 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 2 von 15

Stand: Dezember 2024

Inhalt

1. Einleitung..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
2. Die Wohn- und Lebenssituation **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
3. Personenkreis **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
4. Ausschlusskriterien..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
5. Aufnahmebedingungen und Wohndauer **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
6. Bewerbungsverfahren und Aufnahmeverlauf **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
7. Kostenträger..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
8. Personal **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
9. Ziele der Betreuung..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
10. Betreuungsrahmen **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
11. Betreuungsangebot..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 11.1 Begleitung und Betreuung..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 11.2 Bezugspersonensystem **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 11.3 Einzelbetreuung mit individueller Hilfe- und Entwicklungsplanung**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 11.4 Gruppendynamik..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 11.5 Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung und Selbsterfahrung.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 11.6 Gesundheitsvorsorge und medizinische Behandlung.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 11.7 Umgang mit psychiatrischen Krisen und Krisenintervention.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 11.8 Angehörigenarbeit..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 11.9 Zusammenarbeit mit gesetzlichen Betreuern **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 11.10 Zusammenarbeit mit den behandelnden Psychiatern...**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
12. Sozialtherapeutische Maßnahmen..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 12.1 Tagesstrukturierende Maßnahmen **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 12.1.1 Der individuelle und gruppenübergreifende Wochenplan.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 12.1.2 Der Therapiepass..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 12.1.3 Ergotherapie / Beschäftigungstherapie **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 12.1.4 Gruppenangebote **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 12.2 Lebenspraktische Anleitung **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_3_2_ER_ Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 3 von 15

- 12.2.1 Ernährung, Körperpflege und hauswirtschaftliche Versorgung**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 12.2.2 Reinigung des Zimmers, der Wäsche und der Gemeinschaftsräume
Fehler! Textmarke nicht definiert.
- 12.2.3 Administrative Hilfestellungen..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 12.3 Freizeitangebote..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 12.4 Verbindlichkeit (Pflichtprogramm, Wahlprogramm) **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 12.5 Mitwirkung und Mitbestimmung..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
13. Qualitätssicherung und Dokumentation **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
14. Anschrift, Rufnummern **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

1. Einleitung

Die stationäre Langzeitwohngruppen (LZWG) in Landsberg, in der Lechstraße 5, gehört zu den Sozialtherapeutischen Einrichtungen (STE) Landsberg. Die STE ist eine Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Oberbayern e.V.. Sie ist Teil eines in der Intensität der Betreuung gestuften Wohnangebots für Menschen mit psychischen Erkrankungen im Rahmen der STE Landsberg.

Das Angebot der STE umfasst:

Im Bereich Wohnen:


- 18 stationäre Plätze mit Tagesstruktur in 2 Gruppen (LZWG)
- 3 stationäre Plätze ohne Tagesstruktur (AWG)
- 5 ambulante Plätze in einer Therapeutischen Wohngemeinschaft (TWG)
- 10 ambulante Plätze im Betreuten Einzelwohnen (BEW)

Im Bereich Beschäftigung und Arbeit:

- Ergotherapie/Beschäftigung in den stationären Langzeitwohngruppen
- Die Zuverdienstprojekte „Cafe Freiraum“ und das „Antiquariat Hören & Lesen“

Die STE ist Teil einer gemeindenahen Versorgungsstruktur und arbeitet eng mit den anderen Einrichtungen der Komplimentären und Stationären Versorgung zusammen. So wird Menschen mit psychischen Erkrankungen aus dem Landkreis Landsberg und Umgebung, die nicht in der Lage sind ihr Leben selbstständig zu führen, ein geeigneter Lebensraum vor Ort geboten.

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_2_ER_ Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 4 von 15

2. Die Wohn- und Lebenssituation

Die STE befindet sich im Zentrum der Stadt Landsberg. Wichtige Versorgungseinrichtungen, z.B. Geschäfte und Ärzte sind zu Fuß gut zu erreichen. Es gibt in der Stadt ein gut ausgebautes öffentliches Nahverkehrsnetz.

Die Langzeitwohngruppen mit Tagesstruktur bestehen aus zwei Gruppen mit je neun Plätzen. Jeder Bewohner hat ein geräumiges und möbliertes Einzelzimmer mit Nasszelle, Telefon und Kabelanschluss, das mit eigenen Möbeln eingerichtet werden kann. Jede Wohngruppe verfügt über eine gemeinsame Küche mit Essbereich, ein Wohnzimmer, eine Terrasse bzw. Balkon und ein Bad. Den Bewohnern stehen ein Mehrzweckraum, zwei Ergotherapieräume und ein gemeinsamer Raucherraum zur Verfügung.

3. Personenkreis

Aufnahme in die Wohnstätte finden Menschen mit einer langjährigen psychischen Erkrankung (u.a. schizophrene Psychosen, affektiven Störungen, Persönlichkeitsstörungen), die bei der Bewältigung ihres Alltags so eingeschränkt sind, dass eine Betreuung in einer ambulanten Wohnform nicht ausreicht. Insbesondere sind dies Menschen,

- die zurzeit keine stationäre klinische Behandlung benötigen,
- für die eine sozialtherapeutische Betreuung angezeigt ist,
- die in anderen Wohnformen nicht adäquat versorgt werden können,
- die durch die Anforderungen einer Rehabilitationsmaßnahme überfordert sind,
- die vorübergehend oder auf Dauer nicht zur selbstständigen Lebensführung fähig sind.


Aufgenommen wird nur, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat. Eine Altersbeschränkung nach oben gibt es nicht.

4. Ausschlusskriterien

Ausschlusskriterien für die Aufnahme sind

- primär vorhandene Suchtproblematik,
- akute Psychose
- Pflegebedürftigkeit
- unkontrollierbare Selbst- und Fremdgefährdungstendenzen
- geistige Behinderung
- Menschen, für die Anspruch auf Leistungen der Jugendhilfe nach § 41 Abs. 1 S. 1 SGB VIII und § 41 Abs. 1 S. 2 SGB VIII besteht.
- Menschen mit vorrangigen geriatrischen Erkrankungen

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_3_2_ER_Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 5 von 15

5. Aufnahmebedingungen und Wohndauer

Aufgenommen werden in erster Linie Menschen aus dem Landkreis Landsberg und dem Bezirk Oberbayern. In Einzelfällen können Personen aufgenommen werden, bei denen es nach sorgfältiger Prüfung sinnvoll erscheint, dass sie ihren Lebensmittelpunkt in diese Region verlegen.

Der Interessent muss bereit sein, den Heimvertrag und die „Leitlinien für das Zusammenleben“ zu akzeptieren. Außerdem muss der Bewohner bereit sein, hauswirtschaftliche Aufgaben zu übernehmen, sich in fachärztliche Behandlung zu begeben und die ärztlichen Verordnungen einzuhalten.

Das Wohnen in der Einrichtung ist grundsätzlich zeitlich unbegrenzt. Es wird trotzdem, soweit möglich, der Wechsel in eine weniger betreute Wohnform angestrebt.

6. Bewerbungsverfahren und Aufnahmeverlauf

Üblicherweise erfolgen die Anfragen für eine Aufnahme in die Einrichtung von den psychiatrischen Kliniken, den Sozialpsychiatrischen Diensten oder den gesetzlichen Betreuern der Interessenten bzw. von Angehörigen. Die Interessenten können sich jedoch auch direkt an die Einrichtung wenden.


Für die Aufnahme wird von dem Bewerber die Zusendung medizinischer und sozialanamnestischer Unterlagen erbeten, sowie nach Möglichkeit einen selbst verfassten Lebenslauf. Im darauffolgenden Vorstellungsgespräch sollen sich beide Seiten kennen lernen und Erwartungen und Zielsetzungen klären. Bei Interesse an der Aufnahme wird ein Probewohnen mit anschließendem Reflexionsgespräch vereinbart.

Interessenten können aufgenommen werden, wenn sich beide Seiten für die Aufnahme entscheiden. Werden die Einrichtungskosten über die Sozialhilfe finanziert, muss eine schriftliche Kostenzusage vorliegen.

7. Kostenträger

Die Sozialtherapeutischen Einrichtungen Landsberg sind eine nach § 43 a Sozialgesetzbuch XI anerkannte Einrichtung der Behindertenhilfe. Deshalb übernimmt im Allgemeinen der zuständige überörtliche Sozialhilfeträger die Kosten für den betreuten Wohnplatz, sofern der Betroffene über kein ausreichendes Vermögen verfügt oder die Kosten nur zum Teil übernehmen kann. Liegt der

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_2_ER_Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 6 von 15

zukünftige Bewohner mit seinem Vermögen oberhalb der gesetzlich festgelegten Freibetragsgrenze müssen diese Eigenmittel im zumutbaren Rahmen für die Heimkosten eingesetzt werden (Selbstzahler - Status).

8. Personal

Die Betreuung in der Einrichtung erfolgt durch ein multiprofessionelles Team. Je nach Ausbildung und Fachkenntnissen gestalten die Mitarbeiter unterschiedliche Teile des Betreuungsangebotes.

Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an den Teamsitzungen, Dienstbesprechungen, Supervision und Fortbildungen teil. Fachliche Weiterbildungen der Mitarbeiter werden von der Einrichtung gefördert.

9. Ziele der Betreuung

In Ergänzung zu der in der **Rahmenkonzeption** festgeschriebenen allgemeinen Zielsetzung werden in der LZWG als stationäre Einrichtung differenzierte Ziele angestrebt. Ziel der Betreuung ist die Förderung und Unterstützung der individuellen Fähigkeiten jedes einzelnen Bewohners. Die Vertiefung lebenspraktischer und sozialer Kompetenz steht dabei im Vordergrund. Bei einzelnen Bewohnern kann das Ziel sein eine weitgehend selbstständige Lebensführung außerhalb der Einrichtung zu erreichen. Grundsätzlich wird der Wechsel von der stationären in eine ambulante Betreuungsform angestrebt. Für andere Bewohner jedoch ist die Wohnstätte eine langfristige Perspektive und bietet Heimat.

Ziel ist auch die Verbesserung der Lebensqualität psychisch erkrankter Menschen.

10. Betreuungsrahmen

Den Bewohnern in den beiden Langzeitwohngruppen stehen von 8:00 bis 21:30 Uhr fachlich qualifizierte Ansprechpartner zur Verfügung. Über Nacht gewährleisten wir eine Rufbereitschaft, die in der Regel von dem Spätdienst übernommen wird.


Alle Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Abendessen) werden im Haus organisiert.

11. Betreuungsangebot

11.1 Begleitung und Betreuung

Die qualifizierte Betreuung und Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen umfasst alle Lebensbereiche und ist auf den individuellen Hilfebedarf ausgerichtet. Deshalb ist das Betreuungs- und Therapieprogramm flexibel gestaltet und breit gefächert. Das Betreuungsteam arbeitet interdisziplinär und verwendet im

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_3_2_ER_Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 7 von 15

Rahmen der tagesstrukturierenden Begleitung Elemente aus den Bereichen Soziotherapie, systemischen Therapie und Ergotherapie.

11.2 Bezugspersonensystem

Kontinuität und Vertrautheit mit den Bezugspersonen sind für Menschen mit einer chronisch verlaufenden psychischen Erkrankung im Hilfeprozess besonders wichtig. Deshalb wird jedem Bewohner eine Betreuungsperson, ein/e „BezugsbetreuerIn“ zugeordnet. Er bleibt für die Dauer des Aufenthaltes erster Ansprechpartner für den Bewohner. Der Bezugsbetreuer gewährleistet Kontinuität und hält sie auch innerhalb von Krisen aufrecht.

Der Bezugsbetreuer ist verantwortlich für die individuelle Planung und Durchführung der Hilfen und berücksichtigt dabei die krankheitsbedingten Beeinträchtigungen der einzelnen Bewohner. Er koordiniert die fallbezogenen Hilfen und ist Ansprechpartner für alle am Rehabilitationsgeschehen beteiligten Menschen. Alle Hilfemaßnahmen werden gemeinsam mit dem Bewohner in regelmäßig stattfindenden Einzelgesprächen entwickelt.

Der Bezugsbetreuer kann auf eigenen Wunsch, wenn es fachlich angezeigt ist gewechselt werden. Er ist in das Betreuerteam fest integriert, das ihn in seinen Aufgaben unterstützt und kollegial berät. Vertreten wird der Bezugsbetreuer durch einen zweiten Bezugsbetreuer aus dem Team, der ebenfalls kontinuierlich zuständig bleibt.

11.3 Einzelbetreuung mit individueller Hilfe- und Entwicklungsplanung


Jeder Bezugsbetreuer führt regelmäßig Einzelgespräche sowohl zu fest angesetzten Terminen, als auch im Gruppenalltag. Bei Bedarf werden intensive, auf den Anlass bezogene Gespräche geführt. Die Einzelgespräche sind Grundlage und Teil der gemeinsam erarbeiteten Hilfeplanung.

Die individuelle Hilfe- und Entwicklungsplanung wird zu jährlich festgesetzten Terminen ausführlich ausgearbeitet und im HEB (Hilfeplanungs- und Entwicklungs-Bogen) des Gesamtplanverfahrens dokumentiert. Die Hilfe- und Entwicklungsplanung wird ständig fortgeschrieben und evaluiert.

11.4 Gruppendynamik

Ein wichtiges Element der Betreuungsarbeit sind die gruppendynamischen Prozesse. Psychische Erkrankungen wirken sich erheblich auf die Gestaltung von Beziehungen aus. Symptome wie Antriebsveränderungen und Wahrnehmungsstörungen erschweren die Kontaktaufnahme und Gestaltung von Beziehungen. Sozialer Rückzug führt in Einsamkeit und Isolation. Auftretende Konflikte können oft nicht oder nur mit Hilfe bewältigt werden.

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_3_2_ER_Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 8 von 15

Die sozialen Fähigkeiten werden in verschiedenen Gruppensituationen trainiert, um die soziale Kompetenz der Bewohner zu verbessern. Hierzu gehören die Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Überwindung von Rückzugstendenzen und die Konfliktfähigkeit. Soziale Konflikte werden in der Gruppe als Chance für wichtige und notwendige Lernprozesse verstanden. Die Bewohner werden darin begleitet und unterstützt, Konflikte auszutragen und konstruktiv zu lösen. Die Betreuer moderieren Konfliktsituationen und bieten neue Verhaltensmodelle für eine konstruktive Streitkultur an.

11.5 Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung und Selbsterfahrung

Die Selbstwahrnehmung wird hier verstanden als das Erkennen und Artikulieren der eigenen Gefühle, Bedürfnisse, Wertvorstellungen, Grenzen und Möglichkeiten. Diese als Teil der eigenen Person wahrnehmen zu können und sie von denen anderer Menschen zu unterscheiden ist für Menschen mit psychischen Erkrankungen oft schwierig. Das Betreuungspersonal kann im Gespräch Unterstützung zur Klärung anbieten. Über die Rückmeldung („Spiegelung“) der Fremdwahrnehmung durch die Betreuer wird dem Bewohner Selbsterfahrung und Selbsterkenntnis ermöglicht.

11.6 Gesundheitsvorsorge und medizinische Behandlung

Die Betreuer regen die Bewohner zur Gesundheitsvorsorge an, indem sie aufklären, informieren oder zu gesundheitsfördernden Aktivitäten anregen und bei Bedarf begleiten (Bewegung, gesunde Ernährung). Konkret werden für die Bewohner regelmäßige Arztbesuche, die auch Vorsorgeuntersuchungen mit einschließen, koordiniert und dokumentiert.

In psychiatrischer Hinsicht geschieht Vorsorge unter folgenden Aspekten:


Sozialtherapeutische Angebote: die sozialen Fähigkeiten verbessern, um das Risiko sozialer Isolation zu verringern. Durch konkrete und alltagsbezogene Hilfestellungen werden soziale Lernprozesse gefördert und begleitet

Psychiatrische Therapie: In enger Kooperation mit den behandelnden Fachärzten für Psychiatrie wird die psychiatrische Behandlung gewährleistet. Die Einnahme verordneter Medikamente wird begleitet, kontrolliert und dokumentiert.

11.7 Umgang mit psychiatrischen Krisen und Krisenintervention

Der Gruppendienst steht für die Krisenintervention (inkl. Rufbereitschaft nachts) bereit. Der Gruppendienst kooperiert bei Bedarf mit den behandelnden Psychiatern bzw. mit dem Bereitschaftsdienst der psychiatrischen Klinik. Bei akuter Selbst- oder Fremdgefährdung wird notfalls die Polizei und/oder Rettungsdienst hinzugezogen und die stationäre Behandlung, falls notwendig

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_3_2_ER_Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 9 von 15

veranlasst. Maßnahmen gegen den Willen des Betroffenen werden nur unter Abwägung rechtlicher, fachlicher und ethischer Aspekte getroffen und sind in jedem Einzelfall am Grundsatz der Verhältnismäßigkeit orientiert.

Die Bezugsbetreuer planen mit den Bewohnern die Hilfen für den Fall einer psychischen Krise. Nach jeder Krise werden diese Hilfen reflektiert und gegebenenfalls verändert. Dabei werden, soweit möglich und gewünscht, Personen aus dem Lebensumfeld des Bewohners miteinbezogen: Familienangehörige, Vertrauenspersonen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis, Ärzte und – sofern vorhanden die gesetzlichen Betreuer.

11.8 Angehörigenarbeit

Die Familien von Menschen mit psychischen Erkrankungen werden auf Wunsch und mit Einverständnis der betroffenen Bewohner in die sozialtherapeutische Arbeit miteinbezogen. Dies geschieht im Rahmen der Hilfeplanung über die Hilfeplan und Entwicklungsbericht (HEB). Zusätzlich werden durch regelmäßige Gespräche das Verständnis für das Krankheitsgeschehen und der Rolle der Angehörigen gefördert. Sie erhalten über Gesprächsangebote auch Hilfen bei aktuellen Konflikten.

Der Kontakt zwischen Bewohnern und Angehörigen wird unter anderem durch jahreszeitliche Feiern gefördert.

11.9 Zusammenarbeit mit gesetzlichen Betreuern

Der Tätigkeitsbereich gesetzlicher Betreuer umfasst alle Aufgabenkreise, die vom Gericht angeordnet worden sind. Die Aufgabenkreise umfassen alle rechtlichen Angelegenheiten, die der betreffende Bewohner ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln kann. Dem gemäß ist der Kontakt zwischen den gesetzlichen Betreuern, den Bezugsbetreuern und Bewohnern ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Die Hilfeplanung erhalten die gesetzlichen Betreuer zur Kenntnis.


11.10 Zusammenarbeit mit den behandelnden Psychiatern

Die Zusammenarbeit mit dem/der Psychiater der Institutsambulanz der psychiatrischen Klinik in Landsberg erfolgt sowohl schriftlich u.a. per Email, als auch durch aktuelle persönliche und telefonische Gespräche. Mit den niedergelassenen Psychiatern wird auf die gleiche Weise kooperiert.

12. Sozialtherapeutische Maßnahmen

Unsere Angebote orientieren sich am persönlichen Hilfebedarf der Bewohner und verstehen sich als breit gefächertes, zielorientiertes Angebot im Rahmen einer tagesstrukturierenden Betreuung. Bei der Methodenwahl sind wir interdisziplinär und versuchen sie flexibel auf neue Situationen auszurichten.

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_2_ER_Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 10 von 15

12.1 Tagesstrukturierende Maßnahmen

Ohne den Wechsel zwischen Arbeit und Freizeit kann freie Zeit nicht mehr als solche wahrgenommen und genossen werden. Ein gesunder Rhythmus zwischen Anstrengung und Entspannung geht ohne regelmäßige Betätigung verloren. Ein Übermaß an freier Zeit kann zu Konflikten und einem Gefühl der Leere und der Sinnlosigkeit führen.

Arbeit und Beschäftigung sind deshalb ein wichtiges therapeutisches Element in der Einrichtung und wird als **tagesstrukturierende Maßnahme** angeboten, die Sicherheit und Ordnung vermitteln. Versagensängste, Motivations- und Antriebslosigkeit werden verständnisvoll aufgegriffen und bearbeitet.

12.1.1 Der individuelle und gruppenübergreifende Wochenplan

Zur Planung der Wochenstruktur haben wir zwei Instrumente entwickelt:

der Gruppenwochenplan

hier werden alle regelmäßig stattfindenden Angebote dargestellt, an denen unsere Bewohner teilnehmen können

der individuelle Wochenplan

Bewohner und Bezugsbetreuer planen die individuelle Teilnahme an den Beschäftigungs- oder Freizeitangeboten

12.1.2 Der Therapiepass


Jeder Bewohner erhält Anfang des Monats den so genannten Therapiepass, in dem die Beschäftigungsangebote aufgelistet sind. Jede Teilnahme wird durch das Handzeichen des pädagogischen Personals auf dem Therapiepass dokumentiert. Im darauf folgenden Monat erhält der Bewohner für jeden Eintrag eine kleine finanzielle Anerkennung als Therapieanreiz.

Der Therapiepass wird in mehrfacher Hinsicht genutzt. Er ist Motivationsmittel und dokumentiert die individuellen Entwicklungen im Bereich Beschäftigung. Vor allem aber dient der Therapiepass der Selbstbestätigung und bietet den Bewohnern die Möglichkeit sich selbst zu kontrollieren.

12.1.3 Ergotherapie / Beschäftigungstherapie

Ergotherapie mit ihrer eigenen Diagnostik, ihren Methoden und Vorgehensweisen spricht über das gemeinsame Tun sowohl motorisch-sensorische, als auch soziale

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_3_2 ER_ Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 11 von 15

Aspekte psychisch erkrankter Menschen an. Innerhalb der Ergotherapie werden Produkte hergestellt, deren Verkaufserlös für den Therapieanreiz verwendet wird und damit den Bewohnern zugutekommt. In der Ergotherapie wird durch Selbst- und Fremdbestätigung das Selbstwertgefühl der Bewohner gefördert. Sie ist deshalb ein wichtiger Beitrag zur psychischen Stabilisierung der Bewohner.

Die Angebote der Ergotherapie umfassen das Arbeiten mit verschiedenen Materialien, Einzelförderungsmaßnahmen, Förderung der sozialen Fähigkeiten in Kleingruppen, Gymnastik und kognitives Training.

12.1.4 Gruppenangebote

Die Gruppenarbeit umfasst alle pädagogischen Maßnahmen, die auf die Gruppendynamik einwirken. Formeller Bestandteil sind hierbei die wöchentlich stattfindenden Gruppenbesprechungen, z.B. Verselbstständigungsgruppe. Außerdem findet in regelmäßigen Abständen eine große, gruppenübergreifende Besprechung statt, die als Forum für beide Langzeitgruppen, die Außenwohngruppe und für den Heimbeirat dient.

Es gibt Gruppenangebote, wie z.B. freies Malen, eine Sport- und Schwimmen, Karaoke, Kochen, Freizeitaktivitäten und Projektgruppen. Die Angebote können je nach Bedarfslage und den Ressourcen verändert werden.

Daneben ergeben sich durch die Wünsche unserer Bewohner auch spontane Unternehmungen. Neben festen Angeboten, die über einen längeren Zeitraum stattfinden gibt es auch Angebote mit einer zeitlichen Begrenzung (z.B. Kreativangebote)

12.2 Lebenspraktische Anleitung


Die Wohngemeinschaft bietet ein überschaubares und gesichertes Lebensumfeld, mit all seinen Anforderungen im zwischenmenschlichen Bereich und in der Bewältigung lebenspraktischer Aufgaben. Die Gestaltung des eigenen und des gemeinsamen Lebens in diesem Umfeld anzuleiten und zu unterstützen ist eine wesentliche Aufgabe der Einrichtung.

12.2.1 Ernährung, Körperpflege und hauswirtschaftliche Versorgung

Innerhalb des Tagesablaufes werden lebenspraktische Fertigkeiten eingeübt. Die Haushaltsführung stellt hierbei ein besonderes Tätigkeitsfeld für den Erwerb oder die Wiedererlangung sozialer und praktischer Kompetenzen dar.

Die mittägliche Essensversorgung wird durch ein Cateringservice gewährleistet. Das Frühstück wird von Bewohnern im Rahmen der Beschäftigung organisiert und durchgeführt. Für das Abendessen erhalten die Bewohner das Essensgeld ausbezahlt und versorgen sich eigenständig. Sie werden bei regelmäßigen

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_3_2 ER_ Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 12 von 15

Einkaufsfahrten, begleitetet und beraten. Im Rahmen der Erhaltung und dem Erwerb von größtmöglicher Selbstständigkeit kann sich jeder Bewohner, nach Absprache mit dem Bezugsbetreuer, an einzelnen Tagen von Frühstück und/oder Mittagessen abmelden und sich selbst versorgen. Voraussetzung ist, dass eine ausreichende und gesunde Ernährung gewährleistet ist. Der Bewohner erhält dann auch das Lebensmittelgeld ausbezahlt.

Bei Bedarf werden die Bewohner zur Körperpflege motiviert und dabei beratend unterstützt.

Die Bewohner werden dazu angehalten einfachere Reparaturen und Renovierungsarbeiten bzw. die Gestaltung der Räumlichkeiten selbst in die Hand zu nehmen oder mit Unterstützung des Gruppendienstes Lösungen zu erarbeiten. Bei schwierigen Reparaturen wird der Hausmeister beauftragt.

Die Versorgung mit Haushalts- und Reinigungsmittel erfolgt über die STE.

12.2.2 Reinigung des Zimmers, der Wäsche und der Gemeinschaftsräume

Von den Bewohnern wird erwartet, dass Sie Verantwortung für ihre persönlichen Räumlichkeiten und die Gemeinschaftsräume übernehmen.

Der Bezugsbetreuer plant im Rahmen der Hilfeplanung mit dem Bewohner die Zimmerreinigung. Hierfür wird das Instrument „Zimmerreinigungsplan“ verwendet. In dem geplant und dokumentiert wird, wer, wann was reinigt. Die für das Zimmer verantwortliche Reinigungskraft wird bei der Planung und Umsetzung mit einbezogen.

Für die Wäschereinigung ist der Bewohner selbst verantwortlich.

Bei Bedarf erfolgt im jeweiligen Bereich eine gezielte Anleitung und praktische Hilfestellung durch den Gruppendienst.


12.2.3 Administrative Hilfestellungen

Die Bewohner werden bei Behördengängen, Schriftverkehr und ähnlichem unterstützt. Die Intensität der Hilfestellungen orientiert sich dabei am tatsächlichen Bedarf des einzelnen Bewohners.

12.3 Freizeitangebote

Freizeit ist ein äußerst **wichtiges Sozialisationsfeld**, das sowohl positive Aspekte (z. B. gemeinsame Aktivitäten, Kontakt, Selbstbestimmung, Selbstbestätigung, Erholung), wie auch negative Aspekte (z. B. Langeweile, Einsamkeit, Leere) umfasst. Gerade hier wird über das gemeinsame Tun und Erleben die Möglichkeit geschaffen, ein neues Verhaltensrepertoire zu erlernen, zu erproben und Selbstbestätigung zu erfahren.

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_2_ER_Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 13 von 15

Freizeit beinhaltet für uns vor allem das Element der Freiwilligkeit und Selbstbestimmung. Hilfestellungen bei der Freizeitgestaltung sind allerdings notwendig, da Selbstbestimmung oft erst wieder erlernt werden muss. Freiwilligkeit spielt dabei eine große Rolle - aber auch Verbindlichkeit, sofern man sich für ein Angebot entschieden hat.

Unter Berücksichtigung der finanziellen Situation der Bewohner, die überwiegend nur über einem Barbetrag für Heimbewohner verfügen, werden Freizeitangebote gemacht und Anregungen zur eigenen Freizeitgestaltung gegeben, die nichts oder nur wenig kosten und trotzdem mit Freude erlebt werden können.

In **methodischer Hinsicht** konzentriert sich der freizeitpädagogische Ansatz auf das Initiieren, in Gang setzen und Aufrechterhalten, Fördern und Vorleben (Lernen am Modell). Ein Leistungsanspruch ist im Freizeitangebot nicht enthalten mit Ausnahme von spielerischen Aktionen (z.B. Wettbewerben).

Thematisch orientieren sich die Angebote an den vielfältigen Bedürfnissen, die Menschen in ihrer Freizeit befriedigen wollen und am Prinzip der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft (Normalisierungsprinzip: z.B. Grillen, Ausflüge, Schwimmen gehen, Kinobesuche usw.)

12.4 Verbindlichkeit (Pflichtprogramm, Wahlprogramm)

Eine Balance zwischen Arbeit und Freizeit wird bei den Bewohnern angestrebt. Innerhalb der Wochenstruktur liegt der Schwerpunkt an den Werktagen auf ergotherapeutischen und andern Gruppenangeboten, Gruppendiensten, Einzel- und Gruppengesprächen, sowie der Einhaltung von Terminen, der Begleitung zu Ämtern und die Bewältigung der lebenspraktischen Aufgaben. Deshalb ist eine längere Abwesenheit von Montag bis Freitag nur in begründeten Ausnahmen möglich. Die Abwesenheitsregelungen sind in einem Leitfaden geregelt.


An den Wochenenden sind geplante und spontane Freizeitangebote vorgesehen.

Die Angebote orientieren sich an den individuellen Interessen unserer Bewohner. Die regelmäßigen Angebote werden im gruppenübergreifenden Wochenplan dargestellt. Die Planung der Teilnahme erfolgt über die Hilfeplanung (HEB) und dem individuellen Wochenplan. Die Teilnahme wird dokumentiert.

Unter den ergotherapeutischen und freizeitpädagogischen Angeboten können sich die Bewohner in Absprache mit dem jeweiligen Bezugsbetreuer ihr Wochenprogramm planen. Als Minimalanforderung bestehen wir auf die Teilnahme an wenigstens zwei Angeboten innerhalb einer Woche.

Die Teilnahme an regelmäßig stattfindenden Gruppen- oder Einzelgesprächen ist verbindlich.

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_3_2_ER_Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 14 von 15

12.5 Mitwirkung und Mitbestimmung

Die Mitwirkung und Mitbestimmung der Bewohnerinnen und Bewohner erfolgt durch eine Bewohnervertretung, den Heimbeirat. Seine Mitglieder werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern gewählt.

Das Zusammenwirken der Beteiligten soll von dem Bemühen um gegenseitiges Vertrauen und Verständnis zwischen Bewohnerschaft, Einrichtungsleitung und Träger der Sozialtherapeutischen Einrichtung bestimmt sein.

Der Heimbeirat lädt eigenverantwortlich zu Bewohnerversammlungen ein, hält Sprechstunden ab und steht den Bewohnern mit Rat und Tat zur Seite.

Der Heimbeirat wird von einer festgelegten Mitarbeiterin begleitet und unterstützt.

Der Heimbeirat trifft sich alle zwei Monate zum JourFix mit der Einrichtungsleitung. Zudem sind Vertreter des Heimbeirats zu den monatlichen Großen Dienstbesprechungen der Gesamteinrichtung eingeladen.

13. Qualitätssicherung und Dokumentation

Die Entwicklung und Sicherung verbindlicher Qualitätsstandards, die jederzeit transparent, nachvollziehbar und kontrollierbar sind, betreffen sämtliche Betreuungsangebote der STE. An dieser Stelle verweisen wir auf unsere Rahmenkonzeption.

Die große Bedeutung einheitlicher Qualitätsstandards für unsere Dienstleistungen machte es notwendig, Qualitätsrichtlinien zu erstellen, die in unserem „QM-Handbuch“ zusammengefasst werden. Sämtliche Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung orientieren sich dabei an den Ressourcen, Bedürfnissen und Erfordernissen unserer psychisch kranken Bewohner.


Die STE ist gemeinwesenorientiert, kooperiert mit anderen Hilfeanbietern und nimmt an den relevanten Gremien der sozialpsychiatrischen Versorgung teil. Die Zusammenarbeit mit den anderen Leistungserbringern für Menschen mit psychischen Erkrankungen aus der Region wird somit gewährleistet.

Der fachliche Austausch innerhalb der STE erfolgt über die Teilnahme an Übergabegesprächen, Fallbesprechungen, Dienst- und Teambesprechungen und Supervision.

Als Grundlage unserer Dokumentation verwenden wir einrichtungsinterne Standards. Diese umfassen medizinische wie sozialtherapeutische Dokumentationen.

Kernstück unserer psychosozialen Betreuung sind die Hilfe- und Entwicklungsbögen (HEB-Bögen), als Teil der Rehabilitationsplanung. Die Hilfeplanung versucht alle am Prozess beteiligten Menschen einzubeziehen und entsprechende Hilfen zu koordinieren.

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_3_2_ER_Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. STE Landsberg	Sozialtherapeutische Einrichtungen Landsberg Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe	III-1_3_2_ER
		Seite 15 von 15

Verlauf, Planung und das Ergebnis unserer Rehabilitationsbemühungen werden dokumentiert und sind einsehbar.

14. Anschrift, Rufnummern

Arbeiterwohlfahrt
Sozialtherapeutische Einrichtungen
Langzeitwohngruppen
Lechstraße 5
86899 Landsberg

Tel. 08191/4274-54
Fax 08191/4274-98
E-Mailadresse: STE-Landsberg@awo-obb.de

Erstellung: F. Zehentmaier	Formale Prüfung (QM): Ch. Waldheim	Freigabe: F. Zehentmaier	Freigabedatum: 07.01.2025	Version: 2
III-1_3_3_2 ER_ Konzeption Stationäre Langzeitwohngruppe				